

Bemerkungen

Diese Partita ist durch die Disposition der Kleinorgel für die Gemeinde der Baptisten in Berlin-Spandau angeregt worden. Die Disposition sei deshalb mitgeteilt:

Hauptwerk (I. Manual)	Oberwerk (II. Manual)
Gedackt 8'	Rohrflöte 8'
Principal 4'	Gedackt 4'
Mixtur 5-7fach	Principal 2'
Zug I 3-5 fach $C^{1/2} \cdot \frac{1}{3} \cdot \frac{1}{4}$ rep.	Flageolet 1'
Zug II 2fach $C \cdot 2 \cdot \frac{4}{3} \cdot c \cdot \frac{8}{3} \cdot 2$	_____
_____	Sesquialtera 2fach rep.
Waldflöte 4'	Zug I Nasat rep.
_____	$C \frac{4}{3} \cdot \text{fis} \frac{8}{3}$
Cymbelflöte 1fach rep.	Zug II Terzflöte rep.
$C^{1/15} \cdot G \frac{2}{13} \cdot \text{cis} \frac{4}{11} \cdot \text{fis} \frac{8}{9}$	$C \frac{4}{5} \cdot \text{fis} \frac{8}{5}$
_____	_____
Regal 8'	Schwebung 8' (Trichterflöte)
Tremulant	
Pedal	Koppeln
Subbaß 16'	O/H
Spitzflöte 8'	H/P
Nachthorn 4'	O/P
_____	_____
Trompete 8'	

Das vom I. Manual aus angespielte Pfeifenwerk steht im Vorderteil des Gehäuses (als Hauptwerk). Das Pfeifenwerk des II. Manuals ist oberhalb des Hauptwerks, aber weiter hinten angeordnet und durch Jalousieklappen verschließbar. Die Disposition des letztgenannten ist hinsichtlich der Plenumsfähigkeit nicht die eines Oberwerks im klassischen Sinn; das zweite Werk sucht zunächst die Funktion eines Farb-, Begleit- und Soloklaviers zu erfüllen. Auch das Pedal ist nur insoweit selbständig, als es

bei einer Orgel mit geringer Registerzahl in einem Raum mit etwa 2530 m³ Inhalt und 650 Sitzplätzen vertreten werden kann. Beide Werke besitzen jedoch Eigenart genug, um sich bis zum Forte gegen das Hauptwerk klanglich zu behaupten.

Die folgenden Punkte enthalten die Wünsche des Komponisten in bezug auf die Wiedergabe. Die Registrierungen unter denselben zeigen, wie ich diese Intentionen auf der eben beschriebenen Orgel zu realisieren suchte. Zum Verständnis der unter 2. gemachten Ausführungen weise ich darauf hin, daß die Partita aus sieben Abschnitten besteht, von denen drei — Interludien vergleichbar — zwischen den anderen Abschnitten, und zwar im Wechsel mit diesen angeordnet sind. Die Abschnitte werden im Worttext durch Buchstaben und Zahlen kenntlich gemacht (A₁ B₁ C B₂ D B₃ A₂) und sind im Notentext leicht durch die hinzugefügte Taktnumerierung aufzufinden:

1. Die Metronombezeichnungen sind von großer Bedeutung und müssen berücksichtigt werden. Falls eins der Tempi geändert werden sollte, müßten auch die anderen geändert werden. Hierbei ist das proportionale Verhältnis von 8 (M 96):12 (M 144):9 (M 108):5 (M 60) zu erhalten.
2. Jeder Abschnitt der Partita muß unter Berücksichtigung folgender Gesichtspunkte individuell registriert werden:
In Abschnitt A₁ drei sehr kontrastierende selbständige 8'-Stimmen. Das Pedal ohne 16'.

Die rechte Hand (r. H.) beginnt auf dem I. Manual mit Gedackt 8', die linke Hand (l. H.) auf dem II. Manual mit Rohrflöte 8' im halbgeschlossenen Schwelller, das Pedal (P) mit Spitzflöte 8'

Das vorausgenommene Sechzehntelmotiv des Abschnitts B₁ linke Hand in Takt 6) muß schon mit der kommenden Registrierung gespielt werden.

Takt 61. H. (bleibt auf II): Rohrflöte 8', Nasat rep. (Schweller halb geschlossen)

Dementsprechend soll dies Motiv, jetzt zur Triole abgewandelt, in Abschnitt C (Takt 25 und 28/29; in T. 28 nach

dem 3. Viertel beginnend) schon in der Klangfarbe des späteren Abschnitts B 2 eintreten.

T. 25 I. H. auf II: Rohrflöte 8' Gedackt 4' Sesquialtera 2fach rep. (Nasat und Terzflöte) (Schweller offen)

T. 28/29 wieder ebenso

Die beiden Abschnitte B 2 (T. 30–40) und B 3 (T. 50 bzw. 51–64) müssen aus der Klangfarbe von B 1 (T. 7–14) entwickelt werden; es ist aber zu empfehlen, B 2 etwas ober-toniger zu gestalten und B 3 als Vorbereitung zum Tutti des Abschnitts A 2 zu betrachten.

T. 7 r. H. auf II: Rohrflöte 8' Nasat (Schweller halb geschlossen), l. H. auf I: Gedackt 8' Waldflöte 4', P: Subbaß 16' Spitzflöte 8'

T. 30 r. H. auf II: Rohrflöte 8' Gedackt 4' Sesquialtera 2fach (Schweller offen), l. H. auf I: Gedackt 8' Principal 4', P: Subbaß 16' Spitzflöte 8' Nachthorn 4' / die Zweiunddreißigstel in Takt 40 sind auf demselben Manual zu spielen wie vorher (T. 39) die Sechzehntel der linken Hand, in diesem Fall also auf dem ersten.

T. 50 r. H. auf II: Rohrflöte 8' Principal 2' Sesquialtera 2fach

T. 51 l. H. auf I: Gedackt 8' Waldflöte 4' Mixtur Zug II 2fach

T. 54 P: Subbaß 16' Spitzflöte 8' Koppel O/P

Auch im Tutti des Abschnitts A 2 (T. 65–74) wäre es erwünscht, den Triocharakter zu behalten.

Auf der kleinen Orgel erwies sich die manuelle Darstellung auf *einem* Klavier als glücklich, zumal das polyphone Linienspiel auf ihr klar in Erscheinung tritt: T. 65 I: Gedackt 8' Principal 4' Mixtur Zug I + II 5–7fach und Koppel zu II: Rohrflöte 8' Gedackt 4' Flageolet 1' Sesquialtera 2fach / dazu die Pedalregistrierung: Subbaß 16' Trompete 8' Nachthorn 4' (Koppel O/P bleibt). Auf größeren Orgeln wäre aber die triomäßige Wiedergabe angebracht.

Die Abschnitte C (T. 15–29) und D (T. 41–50) sollen als Kontraste zu allen anderen wie auch als Kontraste untereinander gespielt werden.

T. 15 r. H. auf II: Gedackt 8' Principal 4', l. H. auf II: Rohrflöte 8' Flageolet 1' (Schweller von hier an geöffnet), P: Subbaß 16' Spitzflöte 8'

T. 41 r. H. auf I: Gedackt 8' Principal 4' Mixtur Zug I 3–5fach, l. H. auf II: Rohrflöte 8' Gedackt 4' Principal 2' Flageolet 1' Sesquialtera 2fach, P: Subbaß 16' Trompete 8' / die erste der Zweiunddreißigstel-Figuren in T. 49 bleibt wieder auf demselben Manual wie vorher die linke Hand, diesmal also auf Manual II. Die zweite dieser Figuren aber alterniert und wird auf Manual I gespielt.

Die für diese Orgel gedachten Registrierungs-vorschläge sind unverbindlich und wurden in erster Linie als ein Beispiel für die Ausführung der in den Punkten geäußerten Wünsche mitgeteilt. Andere Orgeln, andere Klangvorstellungen des Wiedergebenden bringen eine andere Realisierung mit sich. Freilich: Klang und Ausdruck hängen zusammen, und es bleibt gegenüber aller Veränder- und Variierbarkeit im Klanglichen die unveränderliche Forderung der Komposition. Deshalb: Sorgfalt beim Registrieren, nicht willkürlich schweifende Phantasie, sondern folgerichtige Auswertung der verfügbaren Klangmittel, damit sich Werk und Darstellung unter den verschiedensten Verhältnissen zu lebendiger Einheit zusammenschließt.

Eine klangliche Modifizierung durch Schließen bzw. Öffnen des Swellers darf nur erfolgen, wenn nicht auf dem betreffenden Manual gespielt wird. Der Gebrauch einer Crescendo-Walze zum Versuch kontinuierlicher Lautstärkeveränderungen wäre unangebracht.

Hinsichtlich der Artikulation ist zu bemerken, daß für Linien, die stark auf den Cantus firmus bezogen sind, ein mehr oder minder dichtes Legato passend scheint, für die Figurationen der Teile B 1, B 2 und B 3, die aus dem erstmals T. 7 in der linken Hand auftretenden Sechzehntelmotiv hervowachsen, aber ein „poco martellato“. Die Vorzeichen gelten immer für einen Takt und nur für die Tonlage, in der sie auftreten.

Herbert Schulze

Uraufführung durch den Herausgeber am
24. November 1956 in Berlin-Charlottenburg

IN MEMORIAM WILHELM GUSTAV NAU
für die Orgel der evangelischen freikirchlichen Gemeinde in Berlin - Spandau

PARTITA

»Jesus, meine Zuversicht«

Yury Arbatsky

1 $\text{♩} = 96$

6 $\text{♩} = 144$

9

12

7 8 3 4

15 ♩ = 108

3 4 3 4 3 4 3 4 3 4

20

4 4 3 4 4 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4

4

25

Musical score for measures 25-28. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The time signature is 4/4. Measure 25 features a half note G4, a quarter rest, and a quarter note F#4. Measure 26 contains a triplet of eighth notes (G#4, A4, B4) followed by a quarter note G#4. Measure 27 has a triplet of eighth notes (F#4, E4, D4) followed by a quarter note C#4. Measure 28 consists of a quarter note B4, a quarter note A4, and a quarter note G#4. The bottom two staves provide harmonic support with various chords and single notes, including a triplet of eighth notes in measure 25 and a half note F#4 in measure 26.

29

♩ = 144

Musical score for measures 29-31. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The time signature is 3/4. Measure 29 features a half note G4, a quarter rest, and a quarter note F#4. Measure 30 contains a half note G#4, a quarter note A4, and a quarter note B4. Measure 31 consists of a half note C#4, a quarter note D4, and a quarter note E4. The bottom two staves provide harmonic support with various chords and single notes, including a half note F#4 in measure 29 and a half note G#4 in measure 30.

32

Musical score for measures 32-34. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. The time signature is 3/4. Measure 32 features a half note G4, a quarter rest, and a quarter note F#4. Measure 33 contains a half note G#4, a quarter note A4, and a quarter note B4. Measure 34 consists of a half note C#4, a quarter note D4, and a quarter note E4. The bottom two staves provide harmonic support with various chords and single notes, including a half note F#4 in measure 32 and a half note G#4 in measure 33.

35

Measures 35-37 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 35 starts with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 36 continues the melody in the treble staff and has a bass staff with a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 37 ends with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, and a quarter note A4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

38

Measures 38-40 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 38 starts with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, and a quarter note A4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 39 continues the melody in the treble staff and has a bass staff with a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 40 ends with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, and a quarter note A4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

41

♩ = 60

Measures 41-43 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 41 starts with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, and a quarter note A4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 42 continues the melody in the treble staff and has a bass staff with a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. Measure 43 ends with a treble staff containing a quarter note F#4, an eighth rest, a quarter note G4, and a quarter note A4. The bass staff has a quarter note F#2, an eighth rest, and a quarter note G2. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

6

44

Musical score for measures 44-47. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. Measure 44 features a complex melodic line in the treble with many accidentals and a triplet in the bass. Measure 45 continues the melodic development. Measure 46 shows a triplet in the treble and a triplet in the bass. Measure 47 ends with a triplet in the treble and a triplet in the bass.

48

♩ = 144

Musical score for measures 48-50. The system consists of three staves. Measure 48 features a triplet in the treble and a triplet in the bass. Measure 49 continues the melodic development. Measure 50 ends with a triplet in the treble and a triplet in the bass. A tempo marking of ♩ = 144 is present above the staff.

51

Musical score for measures 51-54. The system consists of three staves. Measure 51 features a triplet in the treble and a triplet in the bass. Measure 52 continues the melodic development. Measure 53 shows a triplet in the treble and a triplet in the bass. Measure 54 ends with a triplet in the treble and a triplet in the bass.

54

Measures 54-56 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The time signature is 9/8. Measure 54 features a triplet of eighth notes in the treble and a triplet of eighth notes in the bass. Measure 55 has a half note in the treble and a half note in the bass. Measure 56 has a half note in the treble and a half note in the bass. The key signature has one sharp (F#).

57

Measures 57-59 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The time signature is 9/8. Measure 57 features a half note in the treble and a half note in the bass. Measure 58 has a half note in the treble and a half note in the bass. Measure 59 has a half note in the treble and a half note in the bass. The key signature has one sharp (F#).

60

Measures 60-62 of a musical score. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The time signature is 9/8. Measure 60 features a half note in the treble and a half note in the bass. Measure 61 has a half note in the treble and a half note in the bass. Measure 62 has a half note in the treble and a half note in the bass. The key signature has one sharp (F#).

8.

63

Musical score for measures 63-66. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 5/8. Measure 63 starts with a treble clef and a 5/8 time signature. Measure 64 has a treble clef and a 5/8 time signature. Measure 65 has a treble clef and a 5/8 time signature. Measure 66 has a treble clef and a 5/8 time signature. A tempo marking of ♩=96 is present above the first staff in measure 65. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.

67

Musical score for measures 67-70. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 9/8. Measure 67 starts with a treble clef and a 9/8 time signature. Measure 68 has a treble clef and a 9/8 time signature. Measure 69 has a treble clef and a 9/8 time signature. Measure 70 has a treble clef and a 9/8 time signature. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.

71

Musical score for measures 71-74. The system consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 8/8. Measure 71 starts with a treble clef and an 8/8 time signature. Measure 72 has a treble clef and an 8/8 time signature. Measure 73 has a treble clef and an 8/8 time signature. Measure 74 has a treble clef and an 8/8 time signature. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.